

Newsletter 5/2022

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Frieden

Volksbegehren angemeldet

[Pressemitteilung](#) vom 1. Mai 2022

Volksinitiative gegen Rüstungsexporte hat am 1. Mai das Volksbegehren, die zweite Stufe, eingereicht

Die Volksinitiative gegen Rüstungsexporte hat zum 1. Mai beim Senat das Volksbegehren angemeldet. In der ersten Phase wurden im Dezember letzten Jahres 16.442 Unterschriften eingereicht. Nun geht die Initiative konsequent den zweiten Schritt, da das Anliegen, ein Gesetz auf Landesebene umzusetzen, dass den Transport und Umschlag von Rüstungsgütern im Hamburger Hafen verbietet, von Bürgerschaft und Senat nicht angenommen wurde.

„Nun freuen wir uns darauf, im Herbst innerhalb von drei Wochen rund 70.000 Unterschriften zu sammeln“, so Monika Koops, Vertrauensperson der Initiative. „Wir sind sicher, dass dieser Schritt gemeinsam mit unseren zahlreichen Bündnispartner*innen gelingt. Jeder Mensch hat ein Recht auf Frieden, um in Würde leben zu können. Dass Bürgerschaft und Senat offenbar keinen politischen Willen haben unser Anliegen direkt umzusetzen, war zu erwarten, ist aber verantwortungslos.“

„Gerade weil in der Ukraine, im Nordirak, im Jemen, in Syrien, in Mali und an vielen weiteren Orten Kriege geführt werden, ist unsere Initiative heute wichtiger denn je. Krieg bedeutet unendliches Leid und Zerstörung. Rüstungsexporte verschärfen und eskalieren Konflikte und nutzen lediglich der Rüstungsindustrie. Die Beendigung und Überwindung von Krieg geht nur auf diplomatischem Weg, sowie durch die Verständigung der Menschen, das Anerkennen und Akzeptieren jeweiliger Interessen und die Einhaltung des

Völkerrechts“, ergänzt Martin Dolzer, ebenfalls Vertrauensperson der Initiative.

„Wir nehmen uns ein Beispiel an der Friedensbewegung in der Schweiz und nehmen es selbst in die Hand. So hat die mittlerweile zurückgezogene Volksinitiative „Gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer (Korrekturinitiative)“ hervorgebracht, dass die Schweizer Regierung in Kraft tretend zum 1. Mai 2022 Ausnahmeregelungen für Waffenexporte gestoppt hat und zudem der deutschen Regierung Munition für Waffenlieferungen in die Ukraine verweigert.“, führt Paula Herrschel, Vertrauensperson der Initiative, aus. „In diesem Jahr feiert die Hamburgische Verfassung ihren 70. Geburtstag, Anlass genug der dort definierten Rolle als Mittlerin des Friedens gerecht zu werden. Gemeinsam müssen wir durch konsequente Schaffung von Friedensursachen und einer sozialen und internationalen Verständigungskultur der aktuellen Kriegshetze etwas entgegensetzen.“

[Weitere Informationen](#)

Krieg in der Ukraine

Der Ratschlag von Attac Deutschland stellt zum Ukrainekrieg fest:

Beim derzeitigen Ukrainekrieg handelt es sich um einen durch nichts zu rechtfertigenden Angriffskrieg durch die russische Armee auf die Ukraine. Wir fordern einen sofortigen und vollständigen Rückzug der russischen Armee vom gesamten Staatsgebiet der Ukraine inklusive der ostukrainischen Gebiete Donezk und Luhansk.

Begründung:

Krieg ist kein Mittel der Politik und darf es auch nie wieder werden. Ein Angriffskrieg fordert Tausende bis Millionen von Opfern. Eine Entschuldigung oder Relativierung eines Angriffskriegs ist durch nichts zu rechtfertigen. Das Völkerrecht und die globalen Menschenrechte nach der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen werden durch den Angreifer den Opfern gegenüber vollständig missachtet. Die obige Feststellung entspringt dem Selbstverständnis von Attac.

Frankfurt am Main, den 10. April 2022

[Quelle](#)

Weitere Beiträge zum Ukrainekrieg sind auf der Website von [Attac Deutschland](#) zu finden.

Die Waffen nieder! Friedenslogik statt Kriegslogik!

Wir möchten auf eine an den Deutschen Bundestag gerichtete Petition der NaturwissenschaftlerInnen-Initiative „Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“ hinweisen. Sie wurde am 22. April 2022 gestartet und kann noch bis zum 21. Juli 2022 unterzeichnet werden.

Die Waffen nieder! Friedenslogik statt Kriegslogik!

Wir bitten den Bundestag zu beschließen:

- 1) **Die Kürzung des Rüstungsetats und die Verwendung dieser Ressourcen für die Energiewende** hin zu den erneuerbaren Energien und für nachhaltige Entwicklung auch **im sozialen Bereich**.
- 2) **Keine Grundgesetzänderung**, weder zur Schaffung des Sondervermögens von 100 Mrd. Euro für Aufrüstung noch zu einer Verpflichtung dazu.
- 3) **Direkte Beteiligung der Zivilgesellschaft bei Fragen der Friedens- und Sicherheitspolitik**.

Begründung

Die NaturwissenschaftlerInnen-Initiative „Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“ (NatWiss)* verurteilt den Angriff Russlands gegen die Ukraine, der nicht zu rechtfertigen ist und die Regeln des Völkerrechts verletzt, mit unabsehbaren Opfern und Schäden. Gleichzeitig vergessen wir nicht, dass im Vorfeld des Krieges Warnungen und Vorschläge ignoriert, Prinzipien von Kriegsvermeidung und Friedenssicherung missachtet wurden. Das Wissen über Kriegsursachen und Friedenslösungen muss genutzt werden, um die Kriegshandlungen zu beenden und weitere Eskalationsspiralen zu vermeiden. Daher setzen wir uns für Frieden ein und gegen jeden Militarismus!

In diesem Krieg drohen alle zu verlieren, egal wer sich auf den Trümmern und Gräbern zum „Sieger“ erklärt. Hauptopfer sind die Menschen in der Ukraine, die Toten, Verwundeten und Flüchtenden. Die Folgen treffen auch die Bevölkerung Russlands und Menschen in der ganzen Welt. Es verliert das Völkerrecht, die europäische Friedensordnung und die Zivilgesellschaft. Die Schäden und Kosten des Krieges zerstören die Bedingungen für nachhaltigen Frieden und die Lösung globaler Probleme: Armut und Hunger, Vertreibung und Flucht, Umweltzerstörung und Klimawandel. Ein Atomkrieg wäre das Ende der Menschheit: No Future!

Opfer ist auch die Wahrheit. Kriegspropaganda dominiert auf allen Seiten. Die überhitzte Echokammer der Kriegsempörung löscht früheres Wissen, das für die Zukunft gebraucht wird. Kaum gefragt wird, wie es zur Katastrophe

kam, wer über Jahrzehnte die Eskalationsspirale angetrieben hat. Ist es bloß der zum Dämon erklärte Putin oder auch die NATO, die nach dem Sieg im Kalten Krieg über alle Grenzen expandierte, bis zur Schwelle des Krieges? Wer Frieden mit Aufrüstung und Militärinterventionen untergraben und selbst das Völkerrecht gebrochen hat, ist ein schlechter Ratgeber für friedliche Lösungen. Getrieben durch die am Krieg verdienende Rüstungsindustrie drängen diese Kräfte schon lange auf eine „Zeitenwende“ geopolitischer Machtkämpfe und eine weitere Aufrüstung der NATO, wodurch die Welt unsicherer wird. Mit Kriegsbeginn verdoppelte die Bundesregierung die in den letzten Jahren stark gestiegenen Militärausgaben und übertrifft nun alleine schon die Russlands vor dem Krieg. Rüstung mit noch mehr Rüstung zu bekämpfen ist so wenig zukunftsfähig wie dem Klimawandel mit Klimaanlage zu begegnen.

[Weiterlesen](#)

Gesundheit

Allgemeine Impfpflicht vorerst gescheitert

Kurz nach Erscheinen unseres letzten Newsletters stimmte der Deutsche Bundestag über die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht ab. Sie erreichte keine Mehrheit. Gleichwohl ist das Thema nicht vom Tisch, wie aus einzelnen Reaktionen zum Abstimmungsergebnis hervorgeht. Beispielhaft sei auf eine Zusammenstellung der [Tagesschau](#) verwiesen.

Die AG Gesundheit befasst sich schon seit einiger Zeit mit den Themen Impfung und Impfpflicht und hat am 11. April 2022 einen weiteren Text dazu veröffentlicht.

Keine Impfpflicht - Schutz der Bedürftigen!

Zum Thema „Streit über Nutzen und Rechtmäßigkeit einer Impfpflicht“ fand beim Bundestagsausschuss Gesundheit am 21. März 2022 eine öffentliche Anhörung statt. [1]

Als Einzelsachverständiger war auch Prof. Dr. Andreas Radbruch geladen, dessen wissenschaftliche Kompetenz nicht in Frage zu stellen ist. [2]

3 Argumente gegen die Corona-Impfpflicht werden von Prof. Radbruch angeführt:

„(1) Der **Schutz vor Infektion ist kurzfristig**. Er hängt von (neutralisierenden) Antikörpern auf den Schleimhäuten ab und beträgt nur wenige Wochen bis Monate, und das trifft für alle Impfungen und Boosterungen zu. Ausnahme: Infizierte, die zusätzlich geimpft wurden (Hall et al., NEJM 2022). Die schützenden Antikörper verschwinden sehr schnell aus den Schleimhäuten (Chan et al., Front Immunol 2021). Die Viruslast infizierter Geimpfter und Genesener ist hoch (Regev-Yochay et al. MedRxiv 2022).

(2) **Wiederholtes „Boostern“ sättigt das Immunsystem.** Wird der gleiche Impfstoff in der gleichen Dosis und ins gleiche Gewebe verimpft, verhindern die Antikörper des immunologischen Gedächtnisses, die aus vorherigen Impfungen stammen, eine effektive Immunreaktion, insbesondere die Bildung von Antikörpern auf den Schleimhäuten. Es gibt also spätestens nach der 5. Impfung keinen Schutz vor Infektion durch das Boostern. Direkt nach der 4. Impfung beträgt er gerade mal 11 – 30% (Regev-Yochay et al., MedRxiv 2022). Dafür sind bei 80% der Geimpften lokale Nebenwirkungen zu beobachten, und bei 40% systemische Nebenwirkungen. Diese Nebenwirkungen könnten bei weiteren Boosterungen zunehmen, denn sie werden durch das angeborene Immunsystem verursacht, das durch dauerndes Boostern „trainiert“ wird. **Man hat also durch dreimaliges Boostern quasi sein „immunologisches Pulver verschossen“**, das Immunsystem so gesättigt, dass es wahrscheinlich auch auf angepasste neue Impfstoffe nicht mehr optimal reagiert (Fachausdruck „original antigenic sin“). In diesem Sinne ist zweimal Impfen oder einmal Genesen besser als dreimal Impfen, um die Anpassungsfähigkeit des immunologischen Gedächtnisses zu erhalten. **Eine Impfpflicht wird es erschweren, bei künftigen Infektionswellen angepasst impfend zu reagieren.**

(3) In diesem Sinne wird eine Impfpflicht nicht das Ziel erreichen, bei zukünftigen SARS-CoV-2 Infektionswellen die Infektionslast zu senken. Insbesondere deshalb nicht, weil sich künftig ja **Varianten durchsetzen werden**, die den **rudimentären Schutz der Schleimhäute durch mukosale Antikörper besser umgehen als die jetzigen Formen**. Da die Geimpften aber noch sehr viele Antikörper im Blut haben, werden sie weiterhin vor schwerer Krankheit geschützt sein, und **auf weitere Impfungen nur eingeschränkt reagieren**. Ein Blick auf die Statistiken reicht ja: wir leben heute mit Inzidenzen, die vor einem Jahr noch undenkbar wären.“

So weit zum eigenen Schutz durch die Corona-Impfungen und zum Problem des Boosterns.

Keine Impfpflicht gegen Corona

Auch der „Virologe Alexander Kekulé hat sich generell gegen eine Corona-Impfpflicht ausgesprochen“. [3]

Verpflichtende Impfung für Genesene gerechtfertigt?

Auf diese Frage antwortet Prof. Radbruch in einem Interview bei Cicero:

„Nein. Im vergangenen Jahr gab es [eine Studie in Nature](#), die gezeigt hat, dass die meisten Genesenen eine sehr stabile Immunität aufbauen. Es klingt jetzt brutal, aber aus immunologischer Sicht ist das Virus der beste Impfstoff, besser geht es nicht. Es hat alles, damit das Immunsystem sich perfekt vorbereiten kann auf weitere Infektionen: Es induziert nach dem Kontakt Antikörper, T-Zellen und Killerzellen. Dass dadurch eine lang anhaltende Immunität erzeugt werden kann, hat [eine Untersuchung aus dem Jahr 2020](#) gezeigt. Menschen, die sich 2003 mit dem ersten Sars-Virus infiziert hatten, besaßen 2020 Antikörper in mindestens der gleichen Konzentration wie ein Jahr

nach der Infektion. Impfstoffe sind natürlich deswegen besser als die Infektion, weil sie guten Schutz bieten, ohne dass man zuvor die Krankheit durchleben muss.“ [4]

[Weiterlesen](#)

Veranstaltungen von Attac Deutschland

Mittwoch, 25., bis Sonntag, 29. Mai 2022

Aktionsakademie

Zwei Jahre fand unsere Veranstaltung für die aktivistische Weiterbildung der sozial-ökologischen Bewegung aufgrund der Pandemie nicht statt. 2022 gastiert die Aktionsakademie nun in Darmstadt (Hessen) auf dem Gelände des [Jugendhof Bessunger Forst](#).

Schwerpunkt der Akademie 2022 sind Klimakrise und -bewegung.

Wir freuen uns auf fünf tolle aktivistische Tage!

[Weitere Informationen](#) inklusive Programm und Anmeldung

Mittwoch, 17., bis Sonntag, 21. August 2022

Europäische Sommeruniversität der sozialen Bewegungen

Es soll ein spannender Sommer 2022 in Mönchengladbach werden: Nach den letzten Europäischen Sommeruniversitäten der sozialen Bewegungen 2014 in Paris und 2017 in Toulouse treffen wir uns 2022 wieder in Deutschland! Im August kommen Aktivist*innen und Freund*innen von Attac und aus den sozialen Bewegungen Europas sowie anderen Teilen der Welt zusammen – mehr als tausend werden wieder erwartet. In den Räumen der Hochschule Niederrhein teilen wir Erfahrungen und Wissen und diskutieren brisante und zukunftsweisende Ideen für eine andere Welt! Der Campus mit seinen modernen Räumlichkeiten und weitläufigem Freigelände ist ein idealer Ort für unsere vielfältigen Veranstaltungen mit Menschen aus allen Teilen Europas.

Nach vielen Monaten massiver Beschränkungen im Corona-Lockdown wird diese Europäische Sommeruniversität 2022 lebendige Begegnungen und auch Umarmungen wieder möglich machen und den Teilnehmenden ein Forum bieten, Krisen zu verstehen, Alternativen zu entwickeln, Solidarität zu entfalten und Aktionen zu planen. Dazu möchten wir die ganze bunte Vielfalt der sozialen Bewegungen unseres Kontinents versammeln. Diese ESU erleben wir als Ort von Diskussion und Aktion inmitten eines Brennpunktes der Klimazerstörung und des aktiven Widerstands im rheinischen Braunkohlerevier. Die Aktivist*innen dieser Bewegung werden bei uns sein.

[Weiterlesen](#)

Mitmachen bei Attac Hamburg

Monatsplenum: Mittwoch, 25. Mai 2022, 19.15 Uhr, voraussichtlich im Seminarraum der Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, alternativ als Videokonferenz. Interessierte melden sich bitte per E-Mail an hamburg@attac.de

+++++

Veranstaltungen anderer Organisationen

Sonntag, 8. Mai 2022

Tag der Befreiung

Festkundgebung

Einladung des Hamburger Ratschlags für den 8. Mai als Feiertag

Der 8. Mai 1945 ist die bedeutsamste positive Zäsur in der jüngeren Menschheitsgeschichte: Ein internationales, system- und weltanschauungsübergreifendes Bündnis der Antifaschist:innen von der Sowjetunion bis zu den USA bezwang die Barbarei – und befreite die Menschheit von Weltkrieg, Gewaltherrschaft, millionenfachem Mord und Massenvernichtung durch den deutschen Faschismus. Die Befreiung wurde mit weitreichenden Konsequenzen für eine zivile, demokratische und soziale Entwicklung weltweit errungen.

Nie wieder Faschismus - Nie wieder Krieg!

Verbunden mit dieser unteilbaren Losung wurden im Juni 1945 die Vereinten Nationen gegründet, deren Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in Artikel 1 deklariert: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.“ Mit dem Potsdamer Abkommen der Siegermächte vom 2. August 1945 zur Denazifizierung, Demilitarisierung, Demonopolisierung und Demokratisierung und den daraus abgeleiteten Eckpfeilern des deutschen Grundgesetzes (u.a.: Friedensfinalität, Grundrechte, Sozialstaatsgebot, Möglichkeit der Vergesellschaftung von Produktionsmitteln, keine Armee, Verbot von Angriffskriegen, uneingeschränktes Asylrecht) sollte zudem sichergestellt werden, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehe.

Diese uneingelösten Schlussfolgerungen von 1945 zu verwirklichen, ist seitdem unser Auftrag und heute hochaktuell: **Für eine Welt des Friedens und der Freiheit muss der 8. Mai ein Feiertag sein!**

[Weiterlesen](#)

Zeit: 12 bis 21 Uhr

Ort: Jungfernstieg, 20354 Hamburg

Demonstration und Befreiungsfest

Einladung des Bündnisses zum 8. Mai

Der 8. Mai - ein Tag, um die Befreiung vom Faschismus zu feiern und aus der Geschichte zu lernen!

Zum 77. Jahrestag der Befreiung organisieren wir als Bündnis eine große Demonstration und ein Befreiungsfest. Dabei sollen die Erfahrungen von Verfolgung und Widerstand zwischen 1933-1945, sowie die aktuellen erinnerungspolitischen Auseinandersetzungen in Hamburg im Fokus stehen. Unseren Aufruf findet ihr hier.

Die Demonstration beginnt um 13:00 am Gedenkort Hannoverschen Bahnhof, welcher sich im Lohsepark in der Hafencity befindet. Zur Anreise empfehlen wir die ÖPNV-Haltestelle „HafenCity Universität“ auf der Linie U4.

Zwischen 1940 und 1945 diente der Bahnhof als zentrale Deportationsstelle von Jüd*innen und Juden, Sinti*innen und Rom*nja. Zur Erinnerung plant die Stadt den Bau eines Dokumentationszentrums. Die Umsetzung wurde dabei einem Investor anvertraut. Dieser vermietete die acht Stockwerke über den geplanten Ausstellungsräumen an die Firma Wintershall DEA, welche an Arisierung, Zwangsarbeit und Krieg Millionen verdient hatte. Erst nach massiven Protesten der Opferorganisationen wurde ein Neubau für das Dokumentationszentrum vereinbart. Zu Beginn der Demonstration werden inhaltliche Beiträge zur historischen Bedeutung des Hannoverschen Bahnhofs gehalten und es wird die Gelegenheit geben, Blumen niederzulegen.

Im Anschluss werden wir mit der Demonstration durch das Kontorhausviertel ziehen. Dort gab es während der NS-Zeit mehrere Zwangsarbeitslager italienischer Militärinternierter. Als italienische Militärinternierte bezeichneten die Nationalsozialisten italienische Soldaten, die die Wehrmacht nach dem Sturz der faschistischen Mussolini-Regierung im Sommer 1943 und dem Waffenstillstand Italiens mit den Alliierten gefangen genommen hatte. Sie wurden vor die Wahl gestellt, den Kampf auf deutscher Seite fortzusetzen oder in Gefangenschaft zu gehen. 600.000 italienische Soldaten, die sich geweigert hatten für die Nazis zu kämpfen, wurden nach Deutschland deportiert und zur Zwangsarbeit eingesetzt. Zehntausende kamen in Folge KZ-ähnlicher Haft- und Arbeitsbedingungen ums Leben. Über 12.500 italienische Militärinternierte kamen nach Hamburg. Am 12. und 13. Februar 2021 wurden in Erinnerung an diese Menschen Stolpersteine im Kontorhausviertel verlegt.

[...]

Enden wird unsere Demonstration dann auf dem Hamburger Rathausmarkt, wo wir den Verfolgten und Ermordeten Hamburger Bürgerschaftsabgeordneten gedenken wollen sowie unsere Forderung an die Hamburger Politik lautstark zum Ausdruck bringen wollen: Der 8. Mai muss Feiertag werden! Und Gedenkorte gehören in die öffentliche Hand! Keine Privatisierung von Gedenken!

Unsere Demonstration wird nahtlos in unser Befreiungsfest übergehen. Neben leckeren Kleinigkeiten, spannenden Informationsständen gedenkpolitischer Initiativen sowie der neuen Ausstellung der VVN-BdA [„Neofaschismus in Deutschland“](#) wird es ein spannendes Bühnenprogramm voller kultureller, musikalischer und inhaltlicher Beiträge geben.

[Weiterlesen](#)

Montag, 9. Mai 2022

Repressive Toleranz und marktkonforme Demokratie

Zur Gegenwart von Rechtsstaat und Demokratie in der Bundesrepublik

Vortrag und Diskussion mit Andreas Fisahn

Einladung

Andreas Fisahn blickt auf die Entwicklungstendenzen von Rechtsstaat und Demokratie in der Bundesrepublik. Die einen gehen von einem Kontinuum aus, andere beschreiben beide als defizitär. Fisahn vertritt die These: Der Rechtsstaat ist im Laufe der Geschichte der Bundesrepublik liberaler, die Demokratie hingegen weniger integrativ geworden. Fisahn kann eine eigentümliche, repressive Toleranz des Rechtsstaats identifizieren, der auf eine veränderte Demokratie trifft. Die pluralistische Demokratie, so die These, sei verdrängt worden durch eine exklusivere, elitäre Form. Schließlich macht Fisahn sich daran, die neueren Entwicklungen, die sich zwischen Green Deal der EU und nationalistischer Abschottung bewegen, mit ihren Folgen für „die Demokratie“ zu erfassen. Beide Strömungen, die Veränderung der liberalen in eine „illiberale Demokratie“ sowie die Auswirkungen der ökologischen Veränderungen stellen gegenwärtig zwei der zentralen Herausforderungen für Rechtsstaat und Demokratie dar.

[Weiterlesen](#)

Zeit: 19 bis 21 Uhr

Ort: Curio-Haus, GEW Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg

Filmseminar gegen Austerität der Gruppe International solidarisch - Schluss mit Austerität

Mittwoch, 11. Mai 2022

Nicht alle waren Mörder

Spielfilm, Regie: Jo Baier, D 2006, 95 Minuten

Einladung

Der 8. Mai 1945 markiert die wichtigste positive Zäsur in der deutschen Geschichte und der jüngeren Menschheitsgeschichte. Mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht endete der Zweite Weltkrieg in Europa und die barbarische Gewaltherrschaft des deutschen Faschismus, dessen weltweitem Vernichtungsfeldzug mehr als 60 Millionen Menschen, darunter allein 27 Millionen Sowjetbürger:innen und mehr als 6 Millionen Jüd:innen, zum Opfer fielen. Die Befreiung war das historische Werk eines internationalen, weltanschauungs- und systemübergreifenden Bündnisses der Antifaschist:innen, von der Sowjetunion bis zu den USA, unter wesentlicher Beteiligung zahlreicher Partisanen- und Widerstandskämpfer:innen – vereint in dem Wirken für eine humane, friedvolle und solidarische Zivilisationsentwicklung.

Der kürzlich im Alter von 90 Jahren leider viel zu früh verstorbene Schauspieler, Schriftsteller und zeitlebens engagierte Humanist Michael Degen erlebte als 13-Jähriger die Befreiung in einem Kellerversteck in Berlin an der Seite seiner jüdischen Mutter. In seiner autobiographischen Romanerzählung „Nicht alle waren Mörder“, die 2006 unter seiner Mitwirkung verfilmt wurde, hat er auf eindrucksvolle Weise jene Umstände geschildert, die zu diesem Erleben führten.

[Weiterlesen](#)

Zeit: 20 bis 23.30 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Anna-Siemsen-Hörsaal, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg – <https://attac.hamburg> – E-Mail: hamburg@attac.de

Hinweis: Die Mailingliste Attac Hamburg dient ausschließlich der Versendung des Newsletters und weiterer Informationen von Attac Hamburg, ist also nicht für Diskussionen gedacht. Auch Anfragen können dort nicht bearbeitet werden. Nachrichten für Attac Hamburg sind deshalb an die oben genannte E-Mail-Adresse zu schicken.